

EILMELDUNG

Der Millionen Jahre alte Gletscher in Bad Grund fällt nun nach dem sehr milden Winter in 2022 der natürlichen Wärmeperiode zum Opfer! Vor vielen Millionen Jahren war der Harz, das einst durch Erosion entstandene Faltengebirge, noch in einem Urmeer versunken. Während dieser Zeit begab sich irgendwo in der Südsee ein großes Stück Felsen, das sich dort abgelöst hatte, auf eine sehr lange und strapaziöse Reise durch die Meere der Welt. Irgendwann gelangte es schließlich recht abgeschliffen durch die zahlreichen Hindernisse auf dem Weg in das Urmeer. Nachdem es noch sehr lange dort herumirrte, sank der Wasserspiegel allmählich, weil die Temperaturen in diesen Gefilden sehr gemächlich anstiegen, und so das Wasser immer mehr verdunsten ließ.

Der Felsblock, der einst aus der Südsee hier gelandet war, blieb an dem zurückgebliebenen Treibgut hängen und bohrte sich in den Boden. Aufgerichtet stand er nun da majestätisch zwischen Bäumen und anderen kleinen Felsen, die durch die Auffaltung des Harzgebirges entstanden waren.

Über einen sehr langen Zeitraum, der für die Natur allerdings nur die Dauer eines Wimpernschlages bedeutet, stand der Felsen nun da an diesem Ort, immer mehr von den Extremen der Natur gezeichnet, bis schließlich die Temperaturen wieder mehr und mehr sanken, und es hier zu einer extremen Eiszeit kam. Der Harz erlebte arktische Verhältnisse, die jegliches Leben zum Erstarren brachten. Schnee und Eismassen hüllten auch den Südsee-Felsen ein. Würde er diese Temperaturen überstehen, er – der nur feuchtwarmes Klima gewöhnt war? Aber er trotzte der Kälte und den extremsten Bedingungen, wie man heute noch sehen kann. Während dieser Kälteperiode bildeten sich natürlich meterhohe blau schimmernde Gletscher auch am Fuße des Felsens und Permafrost durchdrang überall den Boden.

Lange Zeit war es hier also bitterkalt. Aber so wie die Natur es auch heute immer noch betreibt, wechseln die Perioden von Kälte zu Hitze, und von Hitze zu Kälte, und so stiegen die Temperaturen auch hier ganz allmählich wieder an. Zurück blieben nur noch die blau schimmernden Gletscher mit ihren Permafrostböden. Doch allmählich schrumpften auch sie und hinterließen die zahlreichen wunderschön geformten Täler im heutigen Bad Grund bis auf einen: dem Blau-Eis-Gletscher am Ende des Hübichweges unterhalb des Felsbrockens aus der Südsee, dem heutigen Hübichenstein. Bis vor einigen Jahren betrug die gemessene Eisdicke des Gletschers noch mehr als 10 Meter. Durch den Anstieg der Temperaturen gerade in den letzten Jahren und ganz besonders im jetzigen Winter 2022 sind nun vom letzten Gletscher der einstigen bitterkalten Eiszeit nur noch wenige Zentimeter übrig geblieben und der Permafrostboden wird dort auch auftauen. Man vergleiche die sensationellen Fotos.

Welche Auswirkungen dies nun für das Wetter und für die Bewohner des kleinen Bergstädtchens Bad Grund haben wird, weiß man noch nicht genau. Aber eines ist sicher: die Natur hat den Beginn einer natürlichen Wärmeperiode schon vor langer Zeit eingeläutet

und wird damit den natürlichen Wechsel zwischen Kälte und Hitze auch hier im Harz beibehalten.



Die Fotos zeigen den Verlauf des Gletschers und den tauenden Permafrostboden. Das 2. Foto zeigt die Messlatte, die den Höchststand der Eisdecke noch vor ein paar Jahren markierte. Auf den letzten beiden Fotos wird das wiederkehrende Wachstum der Natur auf diesem Boden deutlich sichtbar.

Für Sie erlogen, Léa P. Lange